

Die Tücken einer Whatsapp-Gruppe

Von Reinhold Kölling

Heutzutage wird vielfach die notwendige Kommunikation in einer Gruppen-WhatsApp abgehandelt. Aber dabei gibt es allerdings häufig Missverständnisse, wovon diese kleine Geschichte berichtet.

Eine Familie, Vater, Mutter, Sohn und Tochter haben sich eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, damit sie in der Familie über alles auf dem Laufenden sind. Daraus ergab sich kürzlich folgende Textfolge:

Mutter: Was soll ich zu Weihnachten kochen?

Vater: Koch doch das wie immer!

Mutter: Wie? Was wie immer? Was meinst du denn?

Vater: Ich weiß nicht mehr was es immer gab, aber es schmeckte!

Sohn: Weihnachten? Feiern wir das zusammen?

Mutter: Wir haben es immer zusammen gefeiert!

Sohn: Ach so! Weiß ich gar nicht mehr.

Vater: Natürlich feiern wir zusammen. Mutter bereitet doch immer alles vor.

Tochter: Ich wollte in diesem Jahr eigentlich was anderes machen.

Mutter: Weihnachten ist Weihnachten, das ist unser Familienfest. Außerdem sollst du mir in der Küche helfen.

Tochter: Dann muss ich wieder abwaschen, während Vater und Brüderchen vor dem Fernseher hocken!

Vater: Wir feiern wie immer!

Mutter: Was soll ich denn nun kochen.

Tochter: Du weißt doch, ich bin doch vegan.

Vater: Soll ich dich zum Arzt fahren!

Tochter: Vegan ist doch keine Krankheit!

Bruder: Eigentlich bin ich auch gar nicht daheim!

Vater: Ich denke über Enterbung nach!

Bruder: Ich komme.

Tochter: Ich komme.

Mutter: Jetzt weiß ich noch immer nicht, was wir essen wollen. Dann mache ich eben eine vegane Suppe.

Vater: Ich weiß es jetzt wieder! Wir hatten immer eine Gans mit vielen Beilagen. Das machen wir wieder.

Bruder: OK, das ist gut.

Mutter: Wir? Ich mache die Gans mit allen Zutaten – wie immer!

Ende der Kommunikation mit einem Smiley aller Beteiligten